



kurz berichtet

Gewerkschaft der Polizei - Landesbezirk Rheinland-Pfalz

Ausgabe Mai 2008

Inhalt:

1. Impressionen zum 1. Mai in Mainz, Worms und Frankenthal
2. 7 Rheinland-Pfälzer auf Mission
3. Podiumsdiskussion in Birkenfeld
4. Plakataktion „Beamtinnen und Beamte haben mehr verdient!“
5. Pendlerpauschale ab dem ersten Kilometer
6. Buchempfehlung zur Globalisierungskritik
7. Brief an Detlef Maurer: Einsatzverpflegung

1. Impressionen zum 1. Mai in Mainz, Worms und Frankenthal



Hermann Lutz, Thomas Will

Wirtschaftsminister Hendrik Hering



Über 600 Kolleginnen und Kollegen waren – neben den normalen Diensten – am 1. Mai im Einsatz. Während es in Mainz beschaulich zugeht, gab es andernorts teils

handfeste Krawalle. Die Nazis erlaubten es sich doch ganz frech, am 1. Mai eigene Kundgebungen abzuhalten. Eine Provokation! Jährt sich doch die Zerschlagung der Gewerkschaften durch die Faschisten zum 75. Mal. Übel, dass die Polizei verpflichtet ist, die Versammlungsfreiheit auch für Nazis zu gewährleisten.

Und ebenso übel ist, dass einige Chaoten aus den Gegendemos meinten, Polizistinnen und Polizisten angreifen zu müssen. Zu dumm um zu merken, dass sie damit den Rechten auch noch in die Hände spielen.

Aus der Rede des DGB-Bundesvorsitzenden **Michael Sommer** in Mainz:

„Heute vor 75 Jahren. am 1. Mai 1933. demonstrierten die freiheitlich-sozialistischen Gewerkschaften, die christlichen Gewerkschaften und die liberalen Gewerkschaften gemeinsam mit den Nazis am deutsch-völkischen Tag der Arbeit. Die freien Gewerkschaften gaben sich damals der Illusion hin, sie könnten gemeinsam mit den Faschisten das Los der Arbeiter in Deutschland zum Besseren wenden. Manch einer glaubte auch, die eigene Organisation vor den SA-Schergen retten zu können.

Einen Tag später, am 2. Mai 1933, rächte sich diese Illusion bitter. Die Gewerkschaftshäuser wurden gestürmt, die Gewerkschaften zerschlagen, ihre führenden Frauen und Männer verhaftet, in KZs geworfen, zur Emigration gezwungen. Nach dem Ermächtigungsgesetz und dem Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums, mit dem Juden aus dem öffentlichen Dienst entfernt worden waren, war dies für die Nazis eine der wichtigsten Etappen zur Errichtung ihres Terror-Regimes.

Wir alle wissen, was folgte: Die Ermordung von sechs Millionen europäischen Juden und ein Weltkrieg mit 50 Millionen Toten.

Die Kommunisten und Sozialdemokraten waren die ersten, die die Nazis aus dem Weg räumten. Wir, die Interessenvertreter der Arbeiter, Angestellten und Beamten, waren die nächsten, uns folgten Dichter und Denker, katholische Priester und mutige Männer und Frauen der evangelischen Kirche. Sie räumten Demokraten und Humanisten beiseite und dann gab es kein Halten mehr - weder für die Ausrottung sogenannten menschenunwürdigen Lebens, noch für die Verfolgung von Minderheiten und auch nicht für den organisierten Massenmord in den Konzentrationslagern.

Wenn wir heute und morgen an diese bittere historische Erfahrung erinnern, dann verneigen wir uns vor den Opfern und bewahren allen ein ehrendes Gedenken, die im Großen und im Kleinen Widerstand geleistet haben.

Sie haben mit ihrem Widerstand dafür gesorgt, dass die Ideen von Freiheit und Demokratie zwölf Jahre Nazi-Terror überlebt haben. Ihnen haben wir es zu verdanken, dass Deutschland überhaupt wieder in den Kreis der zivilisierten Völker aufgenommen wurde.

Ihrem Kampf sind wir bis heute verpflichtet. Nie wieder Faschismus - nie wieder Krieg, das ist und bleibt unser Auftrag.

Ich bin stolz darauf, sagen zu können, dass landauf und landab die Gewerkschaften und Gewerkschafter überall an erster Stelle stehen, wenn es darum geht, den alten und neuen Nazis die Stirn zu bieten, ihre menschenverachtende Propaganda zu bekämpfen und ihr Einsickern in unser Gemeinwesen zu verhindern.“



2. 7 Rheinland-Pfälzer auf Mission

Zur Zeit verrichten neben Nicole Barth, mit Gerd Kirchgessner, Marko Griebing, Martin Wenzel, Stefan Schuller, Peter Dully und Paul Meurisch 6 weitere rheinland-pfälzische Kollegen in den verschiedensten polizeilichen Sparten im Kosovo ihren Dienst.



Insbesondere seit der Unabhängigkeitserklärung des Kosovo und den schweren Ausschreitungen erleben die Kollegen eine spannende und anspruchsvolle Zeit.

Auf dem Bild ist Nicole Barth mit einigen Ihrer Kosovo-Kollegen vom „Directorate of Organized Crime“ in Pristina zu sehen, die in den verschiedensten Kriminalitätsbereichen sehr gute Erfolge erzielen.

3. Podiumsdiskussion in Birkenfeld

Unter Moderation von Landrat **Axel Redmer** diskutierten MdB **Fritz Rudolf Cörper**, Justiz-Staatssekretärin **Beate Reich**, **Dieter Wolsfeld** (Weißer Ring) und GdP-Landesvorsitzender **Ernst Scharbach** über die Innere Sicherheit rund um Birkenfeld.

Rein nach der Statistik ist Birkenfeld nicht besonders kriminalitätsbelastet. Dennoch ist die Bevölkerung auf Grund verschiedener Delikte im öffentlichen Raum beunruhigt. Insbesondere aggressive Jugendbanden machen den Gemeinden und damit auch der Polizeiinspektion zu schaffen. Der GdP-Bezirksgruppenvorsitzende **Josef Schumacher**, und die GdP-Kollegen **Nikolaus Atz** und **Volker Kunz** diskutierten mit dem Podium und den anwesenden



Fritz Rudolf Cörper

Bürgerinnen und Bürgern auch die besondere Situation in der Polizeiinspektion. Die Personal-„Stärke“ und das hohe Durchschnittsalter zehren an der Einsatzkraft. Ein Bürger meinte: „*Mir tun die Polizisten leid, wenn sie sich als über 50-Jährige mit 20-jährigen Randalierern herum prügeln müssen!*“



Beate Reich

Einig war man sich, dass Strafverschärfungen keinen großen Sinn machen. **Redmer** lobte den Kriminalpräventiven Rat, der gemeinsam mit den Bürgern wichtige vorbeugende Aktionen auf den Weg bringe.

Wolsfeld beleuchtete die oft nervlich sehr angespannte Situation der Verbrechenopfer und die Hilfe, die der Weiße Ring leistet.

Beate Reich erläuterte die aktuelle Aktion „P.R.O.“ der Landesregierung, in der die

Maßnahmen der Prävention, Reaktion und Opferhilfe zusammengefasst werden. Man sei sich durchaus bewusst, dass es sowohl bei der Justiz als auch bei der Polizei an Personal fehle – das Land stoße aber an seine finanziellen Grenzen.

4. Plakataktion „Beamtinnen und Beamte haben mehr verdient!“



Heinz Werner Gabler (GdP), Astrid Clauss (DGB), Steffi Loth (GdP), Tilman Boehlkau (GEW)

Foto: Julia Rau

Gemeinsam mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund und der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaften stellte die GdP die Plakataktion „Beamtinnen und Beamte haben mehr verdient!“ in Mainz vor. Das Plakat prangt überlebensgroß neben dem Finanzministerium, damit Finanzminister **Ingolf Deubel** jeden Morgen sehen kann, dass die Beschäftigten mit der Gehaltsentwicklung in Rheinland-Pfalz mehr als unzufrieden sind. Auch die Ankündigung der Landesregierung für 2009 den Tarifabschluss TV-L zu übernehmen, gleicht das Loch im Portemonnaie nicht aus! Die GdP erwartet von Kurt Beck einen Nachschlag noch in diesem Jahr.

5. Pendlerpauschale ab dem ersten Kilometer

Angesichts heftiger Preissteigerungen bei Kraftstoff fordert der DGB Landesvorsitzende **Dietmar Muscheid** die sofortige Wiedereinführung der Pendlerpauschale. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer müssten endlich die Entlastung erhalten, die ihnen zusteht.

Muscheid: „Wer es ernst meint mit Steuerentlastungen zu Gunsten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, der muss jetzt „Ja“ sagen zur vollständigen Wiedereinführung der Pendlerpauschale. Die Entscheidung des Bundesfinanzhofes im



Januar des Jahres, hat die Kürzung der Pendlerpauschale zu Recht für verfassungswidrig erklärt. Es macht keinen Sinn zu warten bis das Bundesverfassungsgericht der Großen Koalition einen Rüffel verpasst.“

„Lohnsteuerpflichtige sollten die volle Pendlerpauschale auch für das Jahr 2007 in ihrer Einkommensteuererklärung beantragen“, rät **Heinz Werner Gabler**, stellvertretender Landesvorsitzender der GdP. Noch in diesem Jahr wird das Bundesverfassungsgericht über die Kürzung der Pendlerpauschale entscheiden. Die GdP hält ein Urteil zugunsten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer für wahrscheinlich.

6. Buchempfehlung zur Globalisierungskritik

Die Journalisten Grefe und Schumann warnen vor der aufziehenden Klimakatastrophe, vor weltweiten Auseinandersetzungen um Rohstoffe und vor dramatischen Konflikten in Folge ungerechter Verhältnisse. Aber sie haben auch überall auf der Welt Menschen aufgespürt, die versuchen, sich dem entfesselten Kapitalismus entgegenzustellen und Alternativen aufzubauen. Ohne den Widerstand zu überschätzen, rücken Grefe und Schumann diese Perspektiven ins Blickfeld. Die Autoren haben ein komplexes Thema in vielen Details recherchiert.

"Der globale Countdown. Gerechtigkeit oder Selbstzerstörung - die Zukunft der Globalisierung", Kiepenheuer & Witsch, 426 Seiten, 19,95

7. Brief an Detlef Maurer: Einsatzverpflegung

„Hallo Det,

ich bin leider seit einigen Jahren Diabetiker und nehme auch an polizeilichen Einsätzen mit amtlicher Verpflegung teil. Die amtliche Verpflegung ist zusammengestellt für Einsatzkräfte ohne Erkrankung oder Einschränkung.

Leider kann ich einen Teil, der mir zur Verfügung gestellten Getränke und Nahrungsmittel, aufgrund des Zuckergehaltes nicht zu mir nehmen. Z.B. werden als Getränke 2 Flaschen Mineralwasser und 1 Flasche **zuckerhaltigen Apfelsaftmix** zur Verfügung gestellt, neben den üblichen **Schoko-Riegeln**, u.ä. Diese Getränke und Nahrungs-/Genussmittel sind natürlich für Diabetiker völlig ungeeignet.

Ich glaube, dass ich mit meinem gesundheitlichen Problem in der Polizei nicht alleine stehe. Es wäre schön, wenn Du Dich für eine für diabetisch belastete Einsatzkräfte angepasste Verpflegung einsetzen könntest.“

Helmut Knerr, stellv. GdP-Landesvorsitzender: „Wir werden mit den Verantwortlichen der Verpflegungswirtschaft besprechen, wie wir dieses Problem gelöst bekommen. Immerhin haben wir ja auch schon seit Jahren Pakete für Vegetarier im Angebot!“

Auto kaufen?

Verreisen?

PSW 06131/96009-23 oder -31

Internetapotheke: <http://gdp-rp.vitaware.de> (ohne "www")

Schwitzkasten Budenheim: 15 % Rabatt auf Tageskarte.

Schuhe kaufen zu 15% Rabatt: www.schuhe123.de

Kfz-Reparaturen und mehr zu 19% Rabatt: www.autofit-moser.de

V.i.S.d.P.: Gewerkschaft der Polizei Rheinland-Pfalz,

Nikolaus-Kopernikus-Str. 15, 55129 Mainz

www.gdp-rp.de

Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de

www.gdp-rp.de

@: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de

06131-96009-0 ☎ 06131-96009-99

GdP LB Rheinland-Pfalz, Nikolaus-Kopernikus-Straße 15, 55126 Mainz
V.i.S.d.P.: Ernst Scharbach